

Nachrichten.

136. Am 20. September 1898 starb in Bern der Professor der classischen Philologie Hermann Hagen, geb. am 31. Mai 1844, ein Sohn des bekannten Heidelberger Historikers Karl Hagen, der in seinen Arbeiten vielfach auch das Gebiet des mittelalterlichen Lateins berührt und gefördert hat. Ich erwähne vor Allem seinen sehr verdienstlichen 'Catalogus codicum Bernensium', Bern 1874, an den sich einige weitere Ausführungen über Bongarsius u. s. w. anschlossen, ferner die vornehmlich aus Berner Hss. geschöpften 'Carmina medii aevi maximam partem inedita', Bern 1877, die neben vielen schon bekannten Gedichten doch auch wichtige Bereicherungen unserer Kenntnis brachten. Eben dahin gehören die als Supplementum zu Keils lateinischen Grammatikern herausgegebenen 'Anecdota helvetica quae ad grammaticam latin. spectant', Lips. 1870, umfangreiche Proben bisher ungedruckter mittelalterlicher Grammatiken aus denselben Quellen. Von dem so überaus wichtigen Gedichte Theodulfs von Orléans an die Richter veranstaltete H. in einem Berner Universitätsprogramm von 1882 eine neue Sonderausgabe nach den MG., worin er den Text an einigen Stellen verbesserte und die Nachweise der antiken Entlehnungen vervollständigte (s. N. A. VIII, 422). In unser Gebiet fällt auch 'Antike und mittelalterl. Räthselpoesie', eine populäre Skizze, Biel 1869. Vor allem aber möchte ich noch dankbar erwähnen, dass H. mit nie ermüdender Gefälligkeit und Sorgfalt Fragen beantwortete, die sich auf Berner Hss. bezogen, und uns öfter mit Vergleichen unterstützte. E. D.

137. Am 9. October starb in Breslau an einem Gehirnleiden der Oberlehrer am Magdalenengymnasium, Professor Rudolf Peiper, ein sehr gelehrter Kenner sowohl der classischen wie der mittelalterlichen Latinität. Unsere Auct. ant. verdanken seinem unermüdlichen Fleiss die Aus-